

Finale in der Schlosskirche

„Da-Capo-Musikwoche“ mit sieben Gymnasien

■ **Meisenheim.** Sieben Gymnasien in Trägerschaft der evangelischen Kirche im Rheinland zu Gast in Meisenheim: Das Paul-Schneider-Gymnasium war Ziel seiner Geschwister aus Aachen, Bonn, Dierdorf, Düsseldorf, Herchen, Hilden und Schweich. Genauer gesagt, von deren begabtesten Schülern im Fachbereich Musik.

Seit über 20 Jahren gibt es die „Da-Capo-Musikwoche“. Dr. Klaus Winkler, einer der musikalischen Leiter, erläutert: „Die Ziele der Musikwoche sind es, das gemeinsame Musizieren zu fördern und größere Werke in einer komprimierten Arbeitsphase bis zur Konzerteife zu erarbeiten.“ Sie repräsentiere und beeinflusse auch immer die musikalische Arbeit an den Schulen.

Gut 100 Gymnasiasten und acht Musiklehrer kamen diesmal zusammen. „In fünf Tagen haben die Schüler die Gelegenheit, sich intensiv mit einem Konzertprogramm zu beschäftigen. Wann sonst wird in so kurzer Zeit ein so hoher Lernzuwachs erreicht?“, fragt Dr.



Wunderbare Werke, vorgetragen von den Schülern aus sieben Gymnasien, waren in der Meisenheimer Schlosskirche zu hören.

Foto: Martin Köhler

Winkler. Höhepunkt der „Da-Capo-Musikwoche“ ist stets ein Abschlusskonzert, das standesgemäß am Donnerstagabend in der Schlosskirche stattfand. Gut 200 Zuhörer kamen in das Gotteshaus.

Die acht Gymnasien lehren sowohl Chormusik als auch Orchesterklänge. Die Konzertgäste wählten sich in einem Opernhaus, so

herrlich klang die Kombination von Chor und Orchester. Das Programm war konzertant-ernsthaft gehalten und passte in diese dunklere Jahreszeit. Blech- und Holzbläser sowie Streicher wirkten mit. In Erinnerung blieb das atemberaubend schöne Solo von Geigerin Antonia Kötting, das sie frei vortrug. Ob Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn,

Georg Philipp Telemann oder Magdalene Schaub-Flake: Klassiker und moderne Werke – auch des Engländer John Rutter – ließen die Herzen der Zuschauer höherschlagen. Diszipliniert und ernsthaft zogen die Schüler und ihre Musiklehrer an einem Strang, sodass man von der „Da-Capo-Musikwoche“ und ihrem Abschlusskonzert nur

von einem vollen Erfolg sprechen kann. „In Zeiten einer zunehmenden Vereinzelung kann mit diesem schulübergreifenden Bildungsangebot ein Zeichen gesetzt werden“, so der musikalische Leiter Winkler, der der Schulstiftung der Evangelischen Kirche im Rheinland für die finanzielle Unterstützung der Musikwoche dankte. Martin Köhler

13 Kandidaten für den Meisenheimer Stadtrat

SPD-Ortsverein feiert 2019 seinen 100. Geburtstag – Auch am Glan sind die Straßenausbaubeiträge Dauerthema

Von unserer Reporterin Roswitha Kexel

■ **Meisenheim.** 2019 wird nicht nur mit Blick auf die Kommunal- und Europawahl, sondern auch mit der Wahl des ersten Bürgermeisters und des ersten Verbandsgemeinderates der neuen VG Nahe-Glan ein Schicksalsjahr. Für die SPD Meisenheims ist es auch unter einem anderen Aspekt ein besonderes Jahr: Am 15. März feiern die Genossen die Gründung des Ortsvereins vor 100 Jahren.

Zu der Feier im Gemeindehaus an der Obergasse hat Innenminister Roger Lewentz seine Teilnahme zugesagt. Das bestätigte Irene Lautenschläger, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, in der Mitgliederversammlung im Weingut Barth. „Der Vorstand steckt voll in der Planung und freut sich über helfende Hände und Köpfe in der Vor- und Nachbereitung des Festes“, warb sie für eine tatkräftige Unterstützung. Denn es gibt viel zu tun für die Sozialdemokraten, die bei einem Mitgliederversammlungsam 21. März, 19 Uhr, im Gemeindehaus Meisenheim und am 4. April einen von den drei Bewerbern Dietmar Kron (Callbach), Uwe Engelmann (Bad Sobernheim)

und Hans-Jörg Lenhoff (Oderenheim) als Kandidaten für die Bürgermeisterwahl Ende November wählen müssen.

Irene Lautenschläger ermunterte: „Wenn ihr Ideen habt, ob Kritik oder Anregung, scheut euch nicht, uns anzusprechen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.“ In ihrem Rückblick hob sie die Kennenlerntreffen der VG-Räte Bad Sobernheims und Meisenheims mit Stadtführungen hervor. Es habe ein guter Austausch stattgefunden, so die Vorsitzende. Im neuen SPD-Ortsverband Nahe-Glan, dem Uwe Engelmann vorsitzt (Stellvertreter ist Dietmar Kron), ist Irene Lautenschläger als Beisitzerin und im Wahlkampfteam tätig. Das Reinigen der in Meisenheim verlegten Stolpersteine und den erstaunlich gut angenommenen Gedekspaziergang zur Reichspogromnacht am 9. November erwähnte sie ebenso wie die Spende der Sitzungsgelder für den Spielplatz an der Meisenheimer Glantalstraße.

Ralf Gillmann berichtete über eine gute Infopolitik im Stadtrat und zielführenden Diskussionen im Gremium. „Das Miteinander steht im Vordergrund. Wir haben zusammen einiges auf den Weg ge-



Folgende Kandidaten können am 26. Mai für die SPD-Fraktion in den Stadtrat Meisenheim gewählt werden: Irene Lautenschläger (vorn links), Ralf Gillmann, Anita Paschke, Wolfgang Corsten, Daniel Freis, Gerhard Dick, Anna-Lena Kron, Walter Greuloch, Peter Schöffel, Hans-Joachim Paschke, Uwe Driemel, Klaus Fischer, Volker Krämer.

Foto: Roswitha Kexel

bracht“, so Gillmann. In seinem kurzen Resümee zur Kommunalpolitik auf VG-Ebene zeigte sich VG-Bürgermeister Dietmar Kron positiv gestimmt, was einige Vorhaben wie Aufzug am VG-Gebäude, Kita-Anbau und EDV-Lösung für beide Verwaltungen angeht. Auch habe man das Wirtschafts-

ministerium über eine Verbindung der beiden Bundesstraßen 420 und 41. Als der Landtagsabgeordnete Denis Alt von einem „entscheidenden Jahr 2019“ sprach, nahmen die Gespräche im Nu Fahrt in Richtung Straßenausbaubeiträge auf. Es müsse eine kluge Lösung gefunden werden, forderte die Ba-

si, während Alt zu bedenken gab: „Wir haben die Verantwortung für den Landeshaushalt. Da muss man sich Gedanken machen, wer das bezahlen soll und wie man eine sinnvolle und gerechte Lösung finden kann.“ Es genüge nicht, unerseriöse Forderungen zu stellen, nur weil's gut klingt, so Alt: „Diese populistische Situation erinnert mich an den Brexit. Da hat sich vorher auch keiner Gedanken gemacht, wie das ausgeht“, fand Gerhard Dick. Uwe Engelmann vertrat die Ansicht, die Parteien, die eine Abschaffung der Ausbaubeiträge fordern, sollten einen guten Vorschlag dazu machen.

Unter Leitung von Denis Alt wählte der SPD-Ortsverein seine Kandidaten für den Stadtrat. Delegierte für die Nominierung des Bürgermeisterkandidaten sind Friedhelm Anthes, Wolfgang Corsten, Ralf Gillmann und Irene Lautenschläger, Herbert Venter, Marco Wendel und Gerhard Dick.

➕ Zum Jahresende 2018 zählte der bald 100-jährige SPD-Ortsverein Meisenheim 49 Mitglieder. Das Durchschnittsalter liegt bei 66 Jahren. Neumitglieder konnten im vergangenen Jahr nicht gewonnen werden.

Kompakt

Gerammt und geflohen

■ **Meisenheim.** Der Polizei wurde nun ein länger zurückliegender Vorfall gemeldet. Demnach wurde am 23. Januar (einem Mittwoch) in der Zeit zwischen 15.30 und 19 Uhr ein dunkler Audi A4 auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes in der Hans-Franck-Straße beschädigt. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Der Audi wurde im Bereich der hinteren Stoßstange beschädigt. Der Schaden beträgt in etwa 1500 Euro. Zeugenhinweise bitte an die Polizei in Lauterecken unter der Telefonnummer 06382/9110.

Schläge angedroht

■ **Lauterecken.** Am Samstagvormittag ist es zu einem Streitgespräch zwischen zwei Verkehrsteilnehmern auf dem Parkplatz der Einkaufsmärkte an der Saarbrücker Straße gekommen. Vermutlich geriet ein 41-jähriger Beteiligter aufgrund der Parksituation in Rage und drohte dem 37-Jährigen, ihm die „Fresse einzuschlagen“, woraufhin der die Polizei informierte. Der Beschuldigte konnte von den Beamten noch angetroffen und seine Personalien festgestellt werden. Eine sogenannte Gefährderansprache lief jedoch mangels Einsicht ins Leere. Es wurde eine Strafanzeige erfasst und die Führerscheinstelle informiert.

Cannabis konsumiert

■ **Odenbach.** Im Rahmen der Streife ist am späten Samstagabend der Fahrer eines Pkw auf der B 420 aufgefallen. Bei der anschließenden Kontrolle des 21-Jährigen konnten drogentypische Ausfallerscheinungen festgestellt werden. Ein Vortest reagierte positiv auf Cannabiskonsum. Dem Verkehrsteilnehmer wurde die Weiterfahrt untersagt, ihm wurde zur Beweissicherung eine Blutprobe entnommen, und er erhält eine Ordnungswidrigkeitanzeige.

Zwölf Fahrer verwarnt

■ **Sankt Julian.** Während der Baumaßnahme im Dorf befahren etliche Verkehrsteilnehmer den Bahnweg parallel der gesperrten B 420. Dieser ist durch Verkehrszeichen 250 „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ mit Zusatzzeichen „Anlieger frei“ gekennzeichnet. Im Rahmen einer Kontrolle wurden zwölf Kraftfahrer verwarnt, die den Bahnweg befahren hatten. Appell der Polizei: Bitte nutzen Sie die ausgeschilderten Umleitungen.

Ratsthema: Bauhof

■ **Lauterecken.** Der Lauterecker Stadtrat tagt am Donnerstag, 14. Februar, 19:30 Uhr, im Stadthaus, Hauptstraße 49. Themen sind der Bauhof und Informationen.

Viel Hüftschwung und Körpergefühl

Tanzfestival in der Janusz-Korcak-Schule

Von unserem Reporter Martin Köhler

■ **Lauterecken.** Dies sei das einzige Schultanzfestival in ganz Deutschland – zumindest wenn Google nicht lügt – sagte Moderator und Cheforganisator Jörg Degen mit einem gewissen Stolz zu Beginn der zehnten Auflage in der Janusz-Korcak-Schule. Zu Besuch waren die Grundschule Wolfstein mit zwei Gruppen, die Kita und die Grundschule aus Ulmet, die Gruppe Mixery der Stiftung Kreuznacher Diakonie, die Bodelschwing-Schule, die Grundschule Lauterecken und die Wilhelm-Dröschers-Schule aus Kirm.

Um den drei Stunden Programm einen offiziellen Rahmen zu geben, sind alljährlich drei Juroren mit von der Partie. In diesem Jahr waren dies Christiane Hüttenberger, die

es als Aktive bis zur zweifachen Deutschen Meisterschaft im Gardetanz gebracht hat und seither als Trainerin für Karnevalsgruppen und Solisten fungiert, Franziska Ludwig aus Ulmet, die Trainerin der Showtanzgruppe Seven Eleven und Urgestein Simone Sprau vom TSV Kaiserslautern.

Die Erfenbacherin Sprau fühlt sich seit sieben Tanzfestivals wohl in Lauterecken. „Die Schüler der unterschiedlichen Schulen sind so diszipliniert und ordentlich untereinander“, lobt sie in der großen Pause die Landjugend.

Jurykollegin Hüttenberger hebt den großen Aufwand hervor, mit der die Janusz-Korcak-Schule das Festival betreibt.

„Ganz bestimmt würde das hier auch ohne Jury funktionieren. Aber die Kinder sind sehr neugierig auf unser Feedback.“

Tanztrainerin Christiane Hüttenberger

Derweil sagt Gastgeber Jörg Degen: „Es sollen ja keine Leistungsurteile abgegeben werden, sondern wir wollen die Jugendlichen he-

ben.“ Das Tanzfestival lasse sich relativ einfach in den Schulalltag integrieren, zumal man die Räumlichkeit dafür unterm eigenen Dach hat. Vor Jahren, noch zu Landrat Hirschbergers Zeiten, schlug selbiger vor, das Theaterfestival als Massenveranstaltung aufzuziehen und in die Fritz-Wunderlich-Halle nach Kusel zu verlegen. Doch das wollte das Kollegium nicht. Die Enge des Raums, das Aufeinandersitzen, die Dunkelheit und die rasche Abfolge der Programmpunkte seien ihnen viel lieber als die schiere Größe.

Aus Meisenheim kam die 13-köpfige Gruppe Mixery der Kreuznacher Diakonie. Chefin Pia Stamm freute sich über die abermalige Einladung nach Lauterecken, „schließlich schauen sich unsere Tänzerinnen und Tänzer gern Anregungen bei anderen Gruppen ab. Es ist für sie ungeheuer wichtig, auf einer Bühne zu zeigen, dass auch behinderte Menschen Fähigkeiten haben.“ Getanzt wurde auch noch beim Tanzfestival. Beispielsweise von den „Piraten“ der Grundschule aus Ulmet, die mit aufgemalten Narben, Plastikschwertern und unbändiger Tanzfreude punktet.

Danach war es Zeit für die Bodelschwing-Schule und die beiden Tänze im Kreis beziehungsweise nach Zumba-Art. Im wilden Finale des ersten Tanzes merkte ihnen ein jeder die unbändige Freude an, einmal im Rampenlicht stehen zu dürfen. Der zweite Tanz, zum Lied von Udo Lindenberg „Komm, wir zieh'n in den Frieden“, war dann ein ruhigerer Kreistanz. Das bemerkte auch Moderator Degen: „Tanzen kann auch mal leiser sein, und das habt ihr eindrucksvoll gezeigt.“ Jurorin Franziska Ludwig anerkannte: „Mit zwei Tänzen habt ihr ganz unterschiedliche Gefühle ausgedrückt.“ Simone Sprau forderte und bekam tosenden Beifall vom Publikum für die Meisenheimer Gäste.

Und schon stürmte eine Schülerin der Wilhelm-Dröschers-Schule auf die Bühne. Das war etwas zu voreilig, denn zuerst stand die Grundschule Lauterecken mit dem „Nobody-is-perfect“-Tanz auf dem Programm. Doch dann waren die Kirner Förderschüler dran. Sie präsentierten einen Stilmix aus Hip-Hop und südamerikanischen Standards. Die coolen Klamotten mit teils kecken Sprüchen unterstütz-



Die Bodelschwing-Schule aus Meisenheim zeigte beim Festival in Lauterecken einen Kreis- und einen Zumbatanz.

Foto: Martin Köhler

ten die lässige Wirkung ihres Auftritts prima. Christiane Hüttenberger resümierte: „Das war mit viel Hüftschwung, viel Körpergefühl, und alles wurde locker rübergebracht.“ Als Überraschung und witzigen Höhepunkt gab es den Auftritt von Moderator Jörg Degen als „Gartenmariechen“. Er hatte das Wort „Gardemariächen“ irgendwie falsch verstanden ... Ein Dank gebührt dem Förderverein

der Schule, der sich ums leibliche Wohl in der Pause kümmerte. Und was sagt eigentlich ein Sprachtherapeut zu dieser (fast) nonverbalen Veranstaltung? Dr. Thomas Seibel (Lauterecken) zeigte sich begeistert vom Programm und analysierte: „Motorische Koordinationsfähigkeiten sind für das Sprechen ebenso wichtig. Das Tanzen fördert die autodiektische Wahrnehmung so manches Jugendlichen.“